„Ich will Kinder für die Natur begeistern“

Von Nistkastenpflege bis zum Krötenschutz: Karl Schönberger setzt beim Naturschutz auf den Nachwuchs

Von Michael Falkinger

Trostberg. Karl Schönberger ist sehr naturverbunden: Er ist Mitglied im Landesbund für Vogelschutz (LBV) und beim Bund Naturschutz (BN). An zahlreichen Aktionen beteiligt sich der Trostberger: etwa am Amphibienschutz in Engertsham und bei der Instandsetzung von Nistkästen im Stadtgebiet. Im Gespräch mit der Heimatzeitung gibt Schönberger Einblick in die ehrenamtliche Arbeit und in Aktionen, für die der Rentner auch Kinder gewinnen will. Er gibt aber auch Tipps, wie Vogelfreunde Nistkästen pflegen können.

„An vielen Bäumen finden sich im Trostberger Stadtbereich Nistkästen für die Zugvögel als ‚Wohnbauhilfe‘ nach ihrer anstrengenden Rückreise aus den südlichen Quartieren“, erzählt Schönberger. Für die Vögel, die auch in der kalten Jahreszeit hierbleiben, dienen die Nistkästen ebenfalls als Zufluchtsort und als Schlafraum, wenn das Wetter unerwartet besonders kalt und unfreundlich ist und Schnee und Frost die Futtersuche erschweren.

Tiere so gering wie möglich stören

Überwiegend bauen die Vögel im Frühjahr ein neues Nest. Es stört laut Schönberger also nicht, wenn die Nistkästen im Herbst gereinigt und Beschädigungen behoben werden. „Fallweise beobachtet man auch Siebenschläfer oder Haselmäuse als Schlafgeher in einem Nistkasten“, berichtet er. Es sei also eine vorsichtige, behutsame Annäherung geboten, um die Tiere so gering wie möglich zu stören. „Für all jene, die im eigenen Garten Nistkästen angebracht haben, ist noch nichts aus der Zeit, die jährliche Kontrolle und Reinigung nachzuholen“, empfiehlt Schönberger.

Verschiedene Nistkästen im öffentlichen Bereich, die einst der langjährige Vorsitzende der Trostberger LBV-Ortsgruppe, Peter Kirchgeorg, angebracht hat, hängen in einer verträglichen Höhe, um sie ohne Leiter zu erreichen und leichter pflegen zu können. Laut Schönberger befinden sich im Trostberger Stadtgebiet 150 Nistkästen. Bei seiner Dokumentation der Nistkastenpflege bemüht er sich laufend um Verbesserungen. „Ich verzichte grundsätzlich darauf, zum Zeitpunkt der Eiablage, zu Beginn der Brutzeit, in Nester zu schauen, und vermeide jede Störung.“

Schönberger hatte sich in der LBV-Ortsgruppe mehrfach dafür ausgesprochen, im öffentlichen Raum die aufgehängten Nistkästen zu reduzieren. Sein Credo: „Weniger kann mehr sein.“ Denn so könnte sich die Trostberger LBV-Ortsgruppe intensiver und regelmäßiger um die Pflege der Nistkästen kümmern. Auch dürfte die Wahl der Orte sensibler sein: Nistkästen etwa nicht in unmittelbarer Nähe zu stark frequentierten Verkehrsräumen anlegen.

Was Schönberger aber auch sehr wichtig ist: „Mein Bemühen liegt darin, besonders Kinder für die Natur zu begeistern.“ Das gilt nicht nur bei der Pflege von Nistkästen. Als weiteres Beispiel nennt er die alljährliche Krötenschutzaktion in Engertsham. Die Hilfe bei der Amphibienwanderung fand erstmals 2018 statt – in Kooperation zwischen der BN-Kreisgruppe Traunstein und dem Umweltschutzverband Alztal und Umgebung (UVA) sowie mit Unterstützung der Trostberger LBV-Ortsgruppe.

Auf ihrem Weg zu den Laichgewässern sind die Kröten vielen Gefahren ausgesetzt, da sie sehr oft viel befahrene Straßen überqueren müssen. Um den Tieren auf ihrer Rückwanderung von ihren Winterquartieren im Herrenholz zu den Laichgewässern das Kreuzen der Straßen zu ermöglichen, sind Amphibienfreunde im ehrenamtlichen Einsatz.

Im vergangenen Jahr bauten Kinder zwischen Engertsham und Heiligkreuz Schutzzäune mit etwa 450 laufenden Metern für Kröten auf. Die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamts stellte das Material zur Verfügung. Dazu zählten Verkehrsschilder mit einem Kröten-Piktogramm und dem Zusatz, von 20 bis 6 Uhr – in der Zeit, in der die Kröten unterwegs sind – als Verkehrsteilnehmer seine Geschwindigkeit auf 50 km/h zu drosseln.

Bei der Hilfsaktion im vergangenen Jahr sammelten die Kinder auch 700 Tiere ein. Schönberger machte dabei eine schöne Beobachtung, wie er erzählt: Bei manchen Kindern hatte er anfangs eine gewisse Hemmschwelle, vielleicht sogar ein bisschen Ekel vor den Kröten bemerkt. Doch je länger die jungen Helfer mit den Tieren – im wahrsten Sinne des Wortes – in Berührung kamen, schwand diese Hemmschwelle, und sie fuhren den Kröten mit den Fingern über die Köpfe, streichelten sie. Damit ist ein Wunsch Schönbergers in Erfüllung gegangen: „Wir wollen den Kindern den Zugang zur Natur ermöglichen.“

Auch heuer wollen die Amphibienfreunde wieder zur Stelle sein. „Wir stehen wieder in den Startlöchern“, versichert Schönberger. Ende Februar, Anfang März könnte es losgehen, das hängt nur vom Wetter ab. Dabei würde sich Schönberger über die erneute Mithilfe von Kindern – aber natürlich auch von deren Eltern – freuen. Wer Interesse hat, kann sich bei ihm unter Tel. 0 86 21/37 82 oder per E-Mail an mk.schoenberger@t-online.de wenden. „Wir freuen uns über jede Reaktion“, sagt Schönberger.



„Wir stehen wieder in den Startlöchern“, versichert Karl Schönberger mit Blick auf die Amphibienschutzaktion in Engertsham, die für Ende Februar, Anfang März geplant ist. Unser Bild zeigt den Aufbau des Zauns für die Rückwanderung der Kröten im vergangenen Jahr mit Kindern aus Traunreut. – Fotos: privat



Kiebitzschutzzaun bei Obing: Karl Schönberger beteiligte sich an der Aktion, die 2023 unter Federführung des Landschaftspflegeverbands Traunstein lief.



Keine Angst vor Kröten: Martha aus Karl Schönbergers Nachbarschaft ging bei der Amphibienschutzaktion 2023 in Engertsham auf Tuchfühlung mit den Tieren.

38 Tümpel und Weiher im Trostberger Stadtgebiet

Im Trostberger Stadtgebiet geht Schönberger zudem sporadisch die Kleingewässer ab. In topografischen Karten fehlen teilweise diese Kleingewässer, die Amphibien Raum bieten, um sich zurückzuziehen, erzählt Schönberger. 38 Tümpel und Weiher gibt es im Trostberger Stadtgebiet. Bei seinen Spaziergängen will er erforschen, ob nicht eventuell noch wo ein Weiher oder Tümpel in der Natur versteckt ist – „einfach im Sinne von Bestandsaufnahme“.

Weitere Aktionen, an denen sich Schönberger 2023 beteiligte, waren die Errichtung eines etwa 800 Meter langen Kiebitzschutzzauns in Herzog im Feld bei Obing nördlich der neuen Ortsumfahrung der B 304, ein Wiesenbrüterprojekt im südostbayerischen Raum und die Zählung der Wintervögel am Chiemsee. Den zeitlichen Aufwand für die Schutzmaßnahmen für Kröten, Beobachtungen von Vögeln vor Ort oder Aktionen, um Hochmoore zu entbuschen, beziffert Schönberger mit circa 130 Stunden.

Mit Blick auf seine Mitgliedschaft im LBV und im BN betont Schönberger, dass Aktionen dieser beiden Verbände keinesfalls miteinander in Konkurrenz stehen. „Wir haben ja alle ein gewisses Anliegen“, erklärt er die Intention der Verbände, die Natur zu schützen. „Es ist ein Schulterschluss zwischen Menschen, denen die Natur am Herzen liegt.“

HORNISSEN BESETZEN STARENKASTEN

Mitglied im Landesbund für Vogelschutz und beim Bund Naturschutz: Karl Schönberger setzt sich bei Aktionen in und um Trostberg für die Natur ein. Daher ist es keine Frage, dass er auch im eigenen Garten in der Weissau in Trostberg Vögeln ein Zuhause bietet. Und hier hatten sich im Starenkasten kürzlich ungewöhnliche Gäste eingefunden. Er sei „einer Hausbesetzung durch Hornissen zum Opfer gefallen“, erzählt Schönberger im Gespräch mit der Heimatzeitung. Aufgefallen war ihm dies im Zuge des Stubenputzes im Starenkasten.

„Da Hornissen mit Ende der erfolgreichen Brut die ‚Hausbesetzung‘ unangekündigt beenden, um im nächsten Jahr ein neues Zuhause zu beziehen, ist es zwingend notwendig, deren Hinterlassenschaft nun konsequent zu entfernen, um einem Starenpaar im Frühjahr saubereren Wohnraum für die Aufzucht ihrer Jungvögel anzubieten“, erklärt Schönberger. – fam